

Problem mit Referendar und Fachkompetenz

Beitrag von „Buntflieger“ vom 4. November 2018 11:29

Zitat von Kapa

An meiner alten Uni hatten wir auch viele deutschsprachige „Lehramt Deutsch“ Studis, die massive Sprachfehler und LRS hatten. Einer unser Geodozenten sprach das dann mal, auf eine Hausarbeit bezogen, an: Er wurde von der Studentin angezeigt und bekam ordentlich Stress mit der Verwaltung und der Antidiskriminierungs-Besuftragten. Die Studentin könne ja nichts dafür, sie hätte ja eine Diagnose hinsichtlich von LRS. Seit dem wundert mich Vieles nicht mehr. 😞

Hallo Kapa,

das mag schon sein, aber man darf von einem Studenten/Studentin durchaus erwarten, dass er/sie die Hausarbeit vor Abgabe korrigieren lässt, zumal wenn bekannt ist, dass man das selbst aus bestimmten Gründen nicht zu leisten vermag. Später wird das auch notwendig sein, da man Schülern nicht völlig fehlerbehaftete Materialien/Tafelanschriften präsentieren kann. Man muss gelernt haben, mit den eigenen Defiziten umzugehen. Und wenn das nicht möglich ist, muss man später mit Assistenz unterrichten. Im Falle von blinden Lehrern ist das z.B. der Fall.

Sprachfehler sind natürlich ein anderes Thema, dafür kann man nichts und das ist auch durch Sprachtraining (Logopädie) nicht immer lösbar. Inwieweit man hier dann noch als Vorbild in Sachen Sprache fungieren kann, muss in jedem Fall gesondert erwogen werden. Zu bedenken ist ja auch, dass derjenige, der trotz Einschränkung erfolgreich SuS fesseln und für sein Fach gewinnen kann, seine Eignung bereits unter Beweis stellt.

der Buntflieger